

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 18 Pfg., die 2gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 2gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack,
Expedition: Neß, Neußstraße 1.

Mr. 197.

Donnerstag, 31. August. (Raymundus.)

1905. 80. Jahrg.

Wer über alle wissenswerten Vorkommnisse
rasch, kurz und zuverlässig unterrichtet
sein will, der lese die
Neuer Zeitung.
Amtliches Kreisblatt.

Abonnements können jeden Tag aufgenommen werden.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in
 Neuß 1,50 Mk. (monatlich 50 Pfg.), durch die Post
 bezogen: 1,65 Mk., mit illustriertem Unterhaltungs-
 blatt: in Neuß: 1,80 Mk. (monatlich 60 Pfg.)
 Durch die Post bezogen: 1,95 Mk.

Bestellungen nehmen jederzeit entgegen: sämtliche Postanstalten und Landpostboten, sowie die Expedition der „Neuer Zeitung“.

Englisch-japanischer Zukunftsbund.

In die Friedensverhandlungen von Portsmouth hat während der letzten Tage auch der neue englisch-japanische Bündnisvertrag hineingepiekt. Im „Figaro“ wurde in einem mehr diplomatisch als journalistisch geschriebenen Artikel erklärt, Japan müsse auf englische Wünsche für einen baldigen Friedensschluß Rücksicht nehmen, wenn es rechtzeitig in den Besitz der Vorteile des neuen Vertrags gelangen wolle. In Portsmouth haben Herr Witte und noch ein anderes Mitglied der russischen Abordnung auf den Zusammenhang zwischen der Verlängerung des Bündnisses der beiden Inselreiche und dem Interesse Japans an der Fortführung der Friedensverhandlungen aufmerksam gemacht.

Der neue Vertrag noch nicht einmal unterzeichnet sein soll, hat unter diesen Umständen nirgends rechten Glauben gefunden. In Berlin wie in Petersburg und Paris war man von dem Abschluß der vorher gegangenen diplomatischen Verhändlungen schon früher unterrichtet. Monate lang haben sich in London zwischen dem britischen Minister des Aeußern Lord Lansdowne und dem Gesandten Japans, Baron Gassiji, die Verhandlungen hingezogen. Ihr Ergebnis war aber, wenn nicht schon vorher, mindestens in den Tagen gesichert, als König Eduard, vor wenigen Wochen, das Parlament mit einer über auswärtige Politik sehr schweigsamen Thronrede schloß und unmittelbar nach diesem Staatsakt vor der Abreise Lord Lansdownes in die Ferien in außergewöhnlicher Form noch ein englischer Ministerrat abgehalten wurde. Wahrscheinlich hat sich diese Sitzung auf die Genehmigung des schon damals wenigstens vorläufig unterzeichneten neuen Bündnisses bezogen. Die Veröffentlichung ist hinausgeschoben worden, weil man sich davon keinen günstigen Eindruck auf die

Politische Nachrichten.

Deutschland.

— Der Reichsanzeiger teilt über die Ergebnisse des Reichshaushaltes für 1904 mit:

Nach dem Finalablauß der Reichshauptkasse be-
ziffert sich der Gesamtmeßbedarf gegenüber dem
Etat auf rund 18 373 000 Mark; für die Verwal-
tung und Verzinsung der Reichsschuld ergab sich
eine Mehrausgabe von 7 329 000 Mark, beim
Reichsinvalidenfonds entstanden infolge der ver-
stärkten Vürsorge für die Kriegsinvaliden 10 499 000
M. Mehrausgaben, wovon 7 643 000 M. auf die
bayerische Kontingenz entfallen. 10 053 000 M.
müßten zunächst aus ordentlichen Reichsmitteln ge-
deckt werden, da aus dem Reichsinvalidenfonds mit-
teln nur 316 000 M. verfügbar waren, wozu ein
Eriparnis von 130 000 M. für einzelne Ausgaben-
zwecke trat. Die Ausgaben der Marineverwaltung
überstiegen den Etatsanlaß um 124 000 M.,
demgegenüber steht beim Reichsheer eine Gesamt-
eriparnis von 2 984 000 M. und beim allgemei-
nen Pensionsfonds eine Gesamtminderausgabe von
1 716 000 M. Von den dem Reiche zustehenden
Steuern erbrachten, wie der Reichsanzeiger ferne-
mittelt, Mehrerträge: Zudersteuer 12 989 000
Mark, Salzsteuer 1 207 000 M., Brausteuer
509 000 M., Wechselstempelsteuer 1 005 000, Brenn-
steuer 1 289 000 M. Gegen den Vorschlag zu-
rüd blieben die Zölle um 21 006 000 M. und die
Zabaksteuer um 903 000 M. Von den Betriebs-
verwaltungen lieferten mehr ab gegenüber dem
Etat: die Reichspost- und Telegraphenverwaltung
1 455 000, die Reichseisenbahnen 848 000 M.
Die Einnahmen aus dem Bankwesen sind um
5 986 000 M. die verdringenden Verwaltungen

sache, daß in der russischen Armee selbst Unteroffiziere und alte Feldwebel vor Faustschlägen und

Zeitungenblenden der Offiziere nicht haben. Das russische Militärgefechtbuch hat auch eine ganz merkwürdige Berechtigung für die Offiziere, die ich

Wannschaften mißhandeln. Es bestimmt, daß solche Offiziere nur im „Wiederholungsfall“ die Militärgerichte zu übergeben sind, d. h. wenn schon eine Disziplinarstrafe für Mißhandlung Untergebener erlassen haben. Augenblicklich ist eine Kommission zur Reform des russischen Militärstrafgesetzes gegründet worden, aber wann dieselbe ihre Arbeiten abschließen wird, weiß niemand.

Rumänien.
Wie aus Budepest gemeldet wird, haben sich

rumänisch-griechischen Beziehungen wesentlich be-
schleht. Der rumänische Regierungsdampfer
„Romania“, der die Verbindung zwischen Kon-
stantinopel und dem Piräus besorgt, wurde gestern
seiner Ankunft in Athen von der Menge ausge-
brochen und mit Steinen beworfen. Die griechischen
Kaufleute in Braila und anderen Handelsplätzen
leiden dagegen sehr unter dem Boykott seitens der
rumänischen Bevölkerung, zu welchen ein großer
Teil der rumänischen Presse auffordert.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 29. Aug. General Linewitsch meldet unterm 28. August: Unsere gegen Ardagan vorangegangene Truppenabtheilung nahm dem General in einem Gefecht 116 Gefangene ab, von denen 26 verwundet und 90 unversehrt waren. Unsere Verluste betragen sechs Mann.

Portsmouth, 30. Aug. In russischen Krei-

wurde es mit Staunen vernommen, als nach 1 Uhr die erste Nachricht von einer Einigung in die Desfentlichkeit drang. Dreimal mußte Karostowez seine Mitteilung erneuern und ihre Wiederholung als richtig bestätigen, ehe es geglaubt wurde. Als er hinzufügte, daß Witte und Kosen von dem Hotel unterwegs seien, füllte sich die Veranda an dem russischen Flügel mit Gästen, Korrespondenten und Angehörigen beider Nationen. Nach 1½stündigem Warten fuhren sie im Automobil vor und wurden von den Versammelten mit Schreuen begrüßt. Fast grausam ertönten diese an die Ohren der Japaner, die tränenden Auges die Nachricht gehört hatten. Mit dem Gut in der Hand stieg Witte aus dem Wagen. Er und Kosen mußten Hunderte von Händen schütteln. Zu der großen Freude der Russen steht die dumpfe Niedergeklagenheit der Japaner in jelfamem Kontrast. Als dem japanischen Marineattaché die Nachricht über das Ueber-einkommen mitgeteilt wurde, sank er mit plötzlich erblaffendem Gesicht in den Stuhl zurück, drückte die Hand vor die Augen und weinte wie ein Kind.

Petersburg, 30. Aug. Die Nachricht, daß die Friedenskonferenz in Portsmouth zu einem günstigen Ende geführt habe, kam um so unerwarteter, als man wußte, daß Aufstand über die geringsten Zugeständnisse nicht hinausgehen würde. Wittes Geduldlichkeit und Beharrlichkeit wird allgemein rühmend anerkannt. Als Präsident der russischen Abgrenzungskommission auf Sachalin wird Wittes Adlatus Korosjowetz genannt. Es sei möglich, daß er später als Russlands Vertreter nach Tokio ginge. Die Abendung des ersten russischen Gefangenentransportes erfolgt nächste Woche. Kischewski wird unter den ersten sein. An Witte gingen Glückwunschtelegramme von zahlreichen bedeutenden Persönlichkeiten ab.

London, 30. Aug. Die „Morning Post“ meloet aus Portsmouth vom 29. d. Mts.: Rußland erlangt unstreitig einen großen diplomatischen Sieg, indem es tatsächlich die Annahme seiner eigenen Bedingungen erzwang, und sich den Frieden, ohne dafür zahlen zu müssen. Nur der moralische Sieg bleibt auf Seiten Japans. Man wird nicht fehl gehen, wenn man sagt, daß, wenn Japan bereit sei, 60 Millionen Pfund Sterling und die jüdlische Hälfte von Sachalin an Stelle der Entschädigung für alle anderen finanziellen Forderungen anzunehmen, dieses Uebereinkommen durch Präsident Roosevelt vorge schlagen worden ist, der glaubte, daß Rußland dieses annehmen würde. Ob Japans veröhnliches Verhalten von den Russen als Zeichen seiner Schwäche ausgelegt, oder ob Rußland dieses annehmen würde, oder ob Rußland tatsächlich nach einem Vorwand suchte, dem Krieg fortzuziehen, ist unbekannt. Indessen lehnte Rußland kategorisch die Zahlung auch nur eines Schillings mehr, als Japan rechtmäßig auf Grund der Bestimmungen der Haager Konferenz für den Unterhalt der Kriegsgefangenen zu fordern berechtigt war, ab. So hartnäckig war Rußland, daß sogar der Vorschlag, der Entscheidung eines Schiedsgerichtes die Höhe der für die nördliche Hälfte von Sachalin zu bezahlenden Summe zu überlassen, von ihm kurzerhand abgelehnt wurde. In diesem Augenblick wandte sich Roosevelt an Japan. Welchen Einfluß der Präsident in Tokio geltend gemacht hat, ist nicht bekannt; man weiß nicht, in welcher Ausdehnung es sein Verdienst ist,

Die „Königin der Nacht“.

18) Seeroman von H. Hill. (Nachdruck verboten.)

„Ihre Bist hat ihn vollständig irreführet,“ sagte ich, „aber merkwürdigerweise ist Ihr Billet nicht allein verfallen,“ fuhr ich fort, und erzählte ihm nun von Mr. Vizard, den ich zuerst in Zaveretals Begleitung am Tage meines Engagements gesehen, und den der Letztere mir dann als vollständig Fremden, anlässlich meines ersten Besuches auf dessen Schiffe, vorgestellt hatte. Ich ergriff auch die Gelegenheit, ihm etwas verblümt die Empfindung zu erwähnen, die sich meiner in Nathans Bureau bemächtigt hatte, wo ich mich von zwei Augen beobachtet gefühlt, die ich später für Zaveretals Augen gehalten hatte. Kennard lachte nicht, wie ich erst halb bejwundert hatte, sondern erklärte, während er mir ernsthaft ins Gesicht sah:

„Auf Vizard's Betanntschaft mit Zaverthal wollen wir später eingehen; auf jeden Fall hat sein Name mit der alten Geschichte nichts zu thun. Jetzt kümmernere ich mich nur um das, was vor meinen Augen passiert ist, und was mich nachdentlich, ja, sogar argwöhnisch gestimmt hat, seit wir London verlassen haben. Der erste Vorfall ereignete sich beim Diner des zweiten Tages. . . Sie erinnern sich wohl noch, wie der junge Darranmore bei Tische krank wurde? Sie sahen, wie ich aufstand und noch dem Plage hinüberging, wo der Carl geessen hatte, und zwar unter dem Vorwande, mir einen Zeller mit Ananas holen zu wollen. Dazu veranlaßte mich der Anblick eines Stück Papiers, das dicht neben Zaveretals Zeller lag. Was sagen Sie dazu?“

Er reichte mir einen Streifen Papier, auf dem ein Wort gedruckt stand, — ein einziges Wort:

„DIG“

„Sehen Sie sich die Rückseite an,“ fügte er lächelnd hinzu, während ich das Papier verständnislos anstarrte.

„Es scheint ein Eistück zu sein,“ sagte ich, nach-

dem ich es umgedreht und bemerkt hätte, daß die Rückseite gummiert war.

„Wenn es, wie ich glaube, ein Apothekeretikett ist,“ fuhr Kennard fort, „so bedeuten die Buchstaben Dig eine Abkürzung für Digitalis, der Name eines Medikaments, das auf die Herztätigkeit großen Einfluß hat und, in genügender Quantität verabreicht, eine tödliche Wirkung auszuüben vermag. Ich Rückficht auf Zaveretals Vergangenheit fragte ich mich, ob Lord Darraunmores Ohnmachtsanfall vielleicht künstlich hervorgerufen war.“

Aber der junge Mann starb doch nicht, und der Doktor gab sich beide Male die ernstlichste Mühe, um ihn wieder auf die Beine zu bringen. Das ist doch sonst gerade nicht die Methode eines Giftmischers,“ erklärte ich.

„Mein lieber Kapitän Forrester, ich beneide Sie um Ihre Arglosigkeit und Medelichkeit,“ versetzte Kennard. „Angenommen, Zaveretal hätte etwas zu geminnen, wenn er den jungen Menschen aus dem Wege räumte, so müßte er natürlich den Grund und Boden erst vorbereiten, indem er ein paar leicht Ohnmachtsanfälle hervorbringt. Das bestimmt so weiden Verdacht, daß er es schließlich wagen kann, dem „Patienten“ eine stärkere, verhängnisvollere Dosis zu verabreichen. Sie sehen, er hat diesen Vorteil bereits geminnen, denn er hat Ihnen ein Argument zu seiner Verteidigung geliefert.“

Ich mußte vor seiner Klugheit die Segel streichen. „Und wie ist der blinde Passagier auf das Schiff gekommen?“ fragte ich.

„Ja, darauf kann ich Ihnen vorläufig keine Antwort geben,“ versetzte er. „Trotzdem vermutet ich, daß Darraunmore ihn bei diesem Versteckspiel aus dem Boot nur auf Zaveretals Veranlassung zum Vorschein brachte, denn die Auffindung des blinden Passagiers erscheint mir jetzt nicht mehr als ein bloßer Zufall, sie wurde vielmehr — so vermutet ich wenigstens — durch Zaveretal ins Werk gesetzt. Doch noch ein bestimmter Umstand veranlaßte mich, Ihnen den Brief zu schreiben und mich dann in die Kabinen zu legen, um keinen Verdacht, daß ein Mißverständnis zwischen uns bestand, aufkommen zu lassen.“

„Und was war das für ein Unmuth?“
 „Das war die Thatfache, daß der blinde Passagier
 Orlebar den letzten Trunk brachte, dann das Glas
 zererschlag und somit alle Spuren vernichtete,“ verjes
 Kennard ernst.

11. Kapitel.

Am Land.

„Sie legen mir da als Kapitän dieses Schiffes
 eine sehr schwere Verantwortung auf,“ sagte ich nach
 langer Pause; wenn ich Sie recht verstehe, soll ich
 gegen Javalert und Enriquez eine Anklage wegen
 Mordes erheben?“

„Keineswegs, dazu fehlen mir die tatsächlichen
 Beweise,“ verjesste Kennard, „ich will Sie nur
 warnen, damit außer meinen auch noch zwei andere
 Augen die Verdächtigen beständig bewachen. Ueber
 sehen Sie selbst Kleinigkeiten nicht. Denken Sie an
 jenen Tag in Gibraltar, wie Javalert Orlebar an
 redete, an Land zu gehen, — bei einem Trunk
 bold das sicherste Mittel, das Gegenteil zu erreichen.
 Ich bin überzeugt, Javalert wollte ihn veranlassen
 sich von dem Rest der Gesellschaft zu entfernen.“

„Indem er wieder den Grund und Boden be
 arbeitete und ihn sich frank trunken ließ?“ fragte ich.

„Ganz recht. Aber in diesem Falle hatte er die
 Rechnung ohne den Wirt gemacht,“ verjesste Kennard,
 „denn Orlebar wurde so frank, daß er das Trinken
 abshaw, und tatsächlich fühlte er sich insolge dieser
 Entsaßsamkeit auch am nächsten Mittag erheblich
 besser. Er sagte mir das ungefähr zehn Minuten
 vor seinem Tode, obwohl Javalert mir erklärte,
 er liege in den letzten Zügen, — ein recht bedeutungs
 voller Widerspruch. . . . Uebrigens, haben Sie keine
 Unannehmlichkeiten mit Enriquez gehabt?“

Ich erzählte ihm, wie der Mann an der
 Landungsstelle wieder aufgetaucht war, wie er das
 Revolver auf uns gerichtet, plötzlich vorzüglich
 englisch gesprochen, und wie der Ton der Stimme
 in welchem er mir gedroht hatte mir seltfam vertraut
 vorgekommen war.

„Sie sehen, das alles deutet auf ein und
 dasselbe hin, daß von diesen beiden Männern Gefahr
 droht,“ sagte Kennard. „Und Sie können sich nicht
 erlauben, wo Sie die Stimme wieder so gut hören
 können.“

„Neh, ich kann je irgendwas mittheilen.“
 „Nun, dann will ich es versuchen, vielleicht gelingt es mir,“ erklärte Kennard, indem er seine Nase wieder anlegte, „es schadet schließlich nichts, wenn ich mich irre, aber — sagen Sie mir zunächst, wann wir Genua verlassen müssen.“
 „Wir kommen, Unfälle ausgeschlossen, morgen mittag an und segeln am andern Tage um dieselbe Zeit ab,“ versetzte ich.
 „Dann denke ich, werde ich Ihnen in achtundvierzig Stunden sagen können, wo Sie dem blinden Passagier vorher begegnet sind. Jetzt aber sind Sie lange genug hier geblieben. Ich werde mich heute nachmittag „erholen,“ sobald wir beim Diner zusammentreffen können, aber sonst wird es für uns gut sein, wenn man uns so wenig wie möglich zusammen sieht. Ich werde für eigene Rechnung weiter arbeiten, und Sie sollen von allen neuen Entdeckungen unterrichtet werden.“
 Als ich Kennards Kabine verließ, ging ich geradewegs in meine eigene und schloß mich darin ein, um die Sachlage möglichst ruhig zu überblicken. Je mehr ich über die Geschichte nachdachte, desto mehr kam ich zu der Ueberzeugung, daß vor der Hand absolut nichts zu tun war. Der amerikanische Detektiv hatte selbst gesagt, daß kein Beweis vorlag, — nur ein Verdacht, — und ich wäre ein regelrechter Narr gewesen, hätte ich Zuvorfall offen angeklagt, Giftmordversuche an Passagieren vorgenommen zu haben. Ich konnte ihn nicht einmal auf Grund seines bösartigen Charakters von seiner Thätigkeit dispensieren. Wie mir Kennard mitgeteilt, war er von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen worden, und die Heber hatten zu ihm, lange, ehe sie mich kannten, Vertrauen gehabt. Kennard war mir ebenfalls ein vollständig Fremder und konnte schließlich ebenso gut ein Schurke sein, der genau dieselben verdächtigen Zwecke verfolgte, wie Zuvorfall. Allerdings war ich für den Amerikaner eingenommen, während ich dem Doktor von vornherein mißtraute. Aber schließlich war das Anlegen einer Verleumdung und die Thatfache, daß er unter einem falschen Namen reiste, auch gerade nicht geeignet, Vertrauen für Kennard einzufößen.
 (Fortsetzung folgt.)

Japan zu diesem weitgehenden Verzicht bewegen zu haben. Man kann jedoch zuverlässig behaupten, daß auf sein Verlangen die gestrige Sitzung anberaumt wurde, die wahrscheinlich die letzte gewesen wäre, wenn sie bis heute verschoben worden wäre.

London, 30. Aug. „Standard“ meldet aus Portsmouth: Die Abtretung der Eisenbahn an Japan beginnt bei Kowandeng und erstreckt sich bis Port Arthur. Sie ist von jeder internationalen Aufsicht unabhängig.

London, 30. Aug. Die „Morning Post“ meldet aus Portsmouth: Die Japaner gaben amtlich bekannt, daß die Teilung Sachalins beim 50. Grad vorgenommen werden soll. Die Abgrenzungen sind im Friedensvertrage genauer festgelegt. Japan gab gleichfalls bekannt, daß es kein Geld erhalten werde außer den wirklichen Kosten für die Unterhaltung der Gefangenen.

Portsmouth, 29. Aug. Japan gab bekannt, daß es kein Geld erhalten werde, außer den wirklichen Kosten für die Unterhaltung der Gefangenen. — Der Verl. Vot. Ang. erzählt aus Portsmouth: v. Witte erklärte, Rußland werde gewisse Kosten, so z. B. für den Unterhalt der Gefangenen, tragen.

Portsmouth, 29. Aug. Das Abkommen bezüglich Sachalins verpflichtet Rußland wie Japan, die Insel nicht für strategische Zwecke zu besetzen und verpflichtet ferner Japan, die La Perousestraße zwischen Sachalin und Hokkaido nicht zu besetzen. — Die Morning Post meldet aus Portsmouth: Die Japaner gaben amtlich bekannt, daß die Teilung Sachalins beim 50. Grade vorgenommen werden soll. Die Abgrenzungen werden in dem Friedensvertrage genauer festgelegt.

Portsmouth, 29. Aug. Man erwartet, daß der Friedensvertrag Ende dieser Woche abgeschlossen sein wird. v. Witte erklärte, daß dieser Vertrag in den Protokollsitungen tatsächlich bereits aufgelegt worden sei und daß nur erforderlich sei, den Wortlaut zu ändern. Eine neue Klausel wird hinzugefügt, die einen Handelsvertrag zwischen Japan und Rußland vorsieht, wobei jede der beiden Nationen den Vorteil des Meistbegünstigten genießt, da diese Klausel das Prinzip der offenen Tür in sich schließt.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Portsmouth (New-Hampshire) vom 30. August: Der Friedensvertrag zwischen Rußland und Japan wird etwa 15 Artikel enthalten; er werde in einem englischen und in einem französischen Exemplar ausgefertigt. Die Japaner veröffentlichten Abends ein Bulletin, der Mikado habe hinsichtlich der Kriegsentwädigung und der Teilung Sachalins aus Menschlichkeit nachgegeben, da die Verhandlungen zu scheitern drohten. — Minister v. Witte verjammelte jedoch die Journalisten im Korridor des Hotelbauhaus, um sich offiziell zu verabschieden, da morgen viele abreisen. Der mit großem Applaus empfangene Baron Rosen verlas für ihn eine englische Ansprache, in der v. Witte für die unparteiischen Berichte der Presse dankt und feststellt, er erkenne den großen Einfluß der Presse an; darauf drückte er jedem die Hand.

Die Unruhen in Rußland.

Warschau, 30. Aug. Hier wurden zahlreiche Mitglieder des sogenannten revolutionären jüdischen Bundes verhaftet; die gesamte, angesehene Personen kompromittierende Korrespondenz wurde beschlagnahmt.

Warschau, 30. Aug. In zehn Dörfern des Rußwädischen Kreises erhoben sich die Bauern und traten Räubern mit Waffengewalt entgegen; sie töteten bisher 11 und verwundeten 50.

Posen, 30. Aug. „Gazeta Wyborcza“ meldet aus Warschau: Das Kriegsgericht verurteilte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit 46 verhaftete Agenten der Arbeiterpartei wegen revolutionärer Propaganda unter den Reservierten zum Tode durch Erschießen. Die Massen-Erektion findet morgen früh im Rajernhofe statt.

Von Nah und Fern.

M. Gladbach, 30. Aug. Die bekanntlich zu Schadenersatz verurteilten ausländischen Steinbrücker von Herrn. Schödt, Aktiengesellschaft in Rheinhdt, haben heute Vormittag nach beiderseitigem Entgegenkommen die Arbeit wieder aufgenommen.

Rheinhdt, 29. Aug. Die Stadtverordneten haben beschlossen, einer neuen Straße den Namen Cecilienstraße zu geben. Dies dürfte die erste Benennung einer Straße nach der Kronprinzessin sein. — Da vom 15. November ab auf der Eisenbahnstrecke Köln-Grenobroich M. Gladbach der Vollbahnbetrieb eingeführt werden soll, erluden die Stadtverordneten die Eisenbahndirektion in Köln, den jetzt um 10 Uhr 35 Min. abends von Köln abgehenden Zug, der in Grenobroich endigt, bis M. Gladbach durchzuführen. Dieser Antrag wird aus dem ganzen Bezirk unterstützt werden.

Odenkirchen, 29. Aug. Dem Direktor an der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule, Witz, wurde der Kgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen. Direktor Witz ist an der Schule seit ihrem Bestehen tätig.

Köln, 30. Aug. An einer gestern Abend stattgehabten Versammlung des Arbeitgeberverbandes der deutschen Tischlermeister und Holzindustriellen wurde bekannt gegeben, daß der Ausstand der Holzarbeiter bedeutend zunehme. Heute sind bereits 80 Betriebe gesperrt.

Porren, 30. Aug. Heute Morgen ist der Zugführer Zander aus Köln-Gereon bei Ausübung seines Dienstes aus dem hiesigen Bahnhof durch den einfahrenden Gültzug von Herbesthal erfaßt und beiseite geschleudert worden. Infolge der erlittenen inneren Verletzungen trat kurze Zeit nachher der Tod ein. Der Verstorbene hinterläßt Frau und neun Kinder.

Speichhövel, 30. Aug. Beim Bügeln verbrannte sich hier die unverheiratete Ida Eversberg so schwer, daß sie an den erlittenen Brandwunden starb.

Oberhausen, 29. Aug. Der Brand der Leertfabrik wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Der mutmaßliche Täter, ein Arbeiter des Werkes, wurde gestern bereits verhaftet.

Dortmund, 30. Aug. Auf dem Rangierbahnhofs in Guckard stieß gestern eine Rangiermaschine auf einen im halben Geleise haltenden Viehzug.



Die beiden letzten mit Vieh beladenen Wagen wurden zertrümmert, und mehrere Kühe getötet. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Dortmund, 30. Aug. Auf der eingleisigen Strecke Hagen-Dortmund fuhr ein Güterzug ohne Zugführer und Signal von der Station Löttringhausen nach Dortmund ab, von wo zur selben Zeit ein Personenzug abging. Es gelang den Güterzug etwa 1000 Meter hinter der Station zum Stehen zu bringen, andernfalls wäre ein Zusammenstoß unvermeidlich gewesen, da zwischen Löttringhausen und Dortmund nur eine Station liegt, die der Zug zu passieren hatte und da ferner die Strecke stark abfällt.

Dortmund, 30. Aug. Eine bis 1½ Uhr nachts dauernde Bahnarbeiterverammlung nahm mit 284 gegen 237 Stimmen den Friedensschluß im Bauwesen an. Die Verammlung verlief sehr stürmisch. Der Reichstags-Abgeordnete Bömelburg wurde scharf angegriffen.

Andernach, 30. Aug. In Saffig sollen, nach der Andernacher Volksztg. in den jüngsten Tagen mehrere Fälle von Erkrankungen vorgekommen sein, deren Symptome an Genickstarre erinnerten. Heute wird eine Sanitätskommission die einzelnen Fälle untersuchen. Soffentlich hat man sich getäuscht, sonst dürften in den Dispositionen des Kaisermandatörs einige Änderungen notwendig werden.

Aus Weisfalen, 30. Aug. In verschiedenen Gegenden des Industriebezirks mehrten sich die Viehdiebstähle. Es werden nicht nur Ställe erbrochen und daraus Kleinvieh entwendet, sondern die Diebe vergreifen sich auch an dem Vieh auf den Weiden. Bei Eyburg wurden in einer Woche drei Stück Rindvieh in den Weiden abgeschlachtet und das Fleisch gestohlen. Manche schieben die Diebstähle auf die Fleischsteuerung.

Redelsheim, 29. Aug. Unser Ort bietet nach dem verberenden Brande heute einen traurigen Anblick. 105 Häuser und 10 Scheunen liegen nach nimmermehriger Feststellung in Schutt und Trümmern. Blitzschnell verbreitete sich das Feuer bei dem herrschenden Sturme, so daß sehr wenig gerettet werden konnte. Im ganzen Orte herrscht große Not. Selbst die nötigsten Lebensmittel fehlen und mußten von Brakel herbeigeschafft werden. U. a. sind das Postgebäude, vier Gasthöfe und ein großes Getreidegeschäft niedergebrannt. Das Feuer soll in der Wälschke eines Landwirts entstanden sein. — Neuestens wird gemeldet: Dem furchtbaren Feuer, das Redelsheim heimgesucht hat, sind nach nimmermehriger genauer Feststellung 144 Häuser zum Opfer gefallen. Das Feuer begann in der Wälschke des Landwirts Johannmann in der Hauptstraße und ergriff im Nu die umliegenden Häuser in der Richtung auf die im Mittelpunkt des Dorfes stehende katholische Kirche zu. Diese stand eine zeitlang in größter Gefahr, bis plötzlich der Sturm sich abwendend nach dem südlichen Hauptteil des Dorfes umschlug. Hier fand das Feuer an den durchweg mit Stroh gedeckten Wohnhäusern und den mit der eingebrachten Ernte gefüllten Scheunen reiche Nahrung. Dieser Teil des Dorfes, in dem sich u. a. sämtliche Gasthäuser befanden, ist vollständig eingeäschert. Dem Auge bietet sich hier ein trostloser Anblick auf ein Trümmersfeld, aus dem vereinzelte Schornsteine herausragen und unter dem Hunderte von Tierleichen und die Hülle der meisten Bewohner begraben liegen. Schuld an der außergewöhnlichen Verbreitung des Feuers trägt auch der Mangel an Wasser, das mit der größten Anstrengung von den vereinigten Feuerwehren Warburgs, Brakels und Paderborns aus den vereinzelten Pumpen herausgeholt werden mußte. Hierbei leistete eine zufällige die Gegend passierende Batterie Artillerie, von der Senne kommend, tatkräftige Hülfe. Zur Zeit glimmt das Feuer noch fort.

Marienwerder, 29. Aug. Bei einem am 28. August im Bromberger Krankenhaus gestorbenen Föhler aus Schulitz, bei zwei Arbeitern aus Deutsch-Jordan und bei zwei ausländischen Föhler in Graubenz wurde, dem Neuen Westpreussischen Mitteilungen zufolge, durch eine bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera festgestellt.

Bamberg, 30. Aug. Ein Brand hat gestern Nachmittag den südwestlichen Teil des alten Franenstädtchens heimgesucht. 12 Wohngebäude, 11 Scheunen und an 30 Nebengebäude sind vollständig eingeäschert. Große Erntevorräte viel Vieh und Gausrat sind vernichtet, zahlreiche Familien obdachlos geworden. Zur Ablösung der Feuerwehren ist Militär zu Hülfe gerufen worden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Koburg, 30. Aug. In der Stadt Sechbach (Oberfranken) entstand gestern Nachmittag 3 Uhr infolge Mißglückes eine große Feuersbrunst. Um Mitternacht gelang es, die Weiterausbreitung des Feuers zu verhindern. 13 Wohnhäuser, zehn Scheunen, eine Anzahl Ställe und zahlreiche Nebengebäude wurden eingeäschert.

Bamberg, 28. Aug. Die Frau eines Postsekretärs warf in einem Anfälle von Geistesstörung ihr vier-

jähriges Töchterchen aus dem dritten Stockwerk und sprang dann hinterher. Beide sind tot.

Berlin, 28. Aug. Wie gemeldet wird, soll vergangene Nacht die große Landungsbrücke in Binz auf Rügen, die erst Mitte Juli fertiggestellt worden ist, nachdem sie in der Sylvesternacht durch einen Sturm völlig niedergelegt war, abermals durch einen Sturm völlig zerstört worden sein. Die kleine Bootsbrücke wurde völlig vernichtet.

Nordenham, 29. Aug. Heute Vormittag kurz vor 11 Uhr entgleiste auf der Strecke Wesen-Gude zwischen den Stationen Rodenkirchen und Kleinenteich, etwa vier Kilometer von Kleinenteich, ein Schnellzug. Der Zug lief etwa 20 Meter weiter, ohne daß der Lokomotivführer ihn zum Stehen bringen konnte, und stürzte dann mit Tender und Packwagen vom Bahndamm herunter in einen Graben. Auch der nächste Wagen 1. und 2. Klasse kippte zur Seite und blieb über dem Graben liegen. Zwei weitere Personenwagen entgleisten ebenfalls, blieben aber auf dem Bahndamm stehen. Ein Schaffner sowie mehrere Reisende erlitten unerblickliche Quetschungen. Nach 40 Minuten war ein von hier entandter Süßzug an der Unfallstelle.

Leipzig, 30. Aug. Ungemeßene Seiterkeit erregt hier ein Antwortschreiben der kgl. Eisenbahndirektion Halle auf eine Zuschrift des Reichsausschusses der Handelskammer Leipzig, in welcher auf die mit Sicherheit zu erwartende steigende Personenfrequenz bei Beginn der Michaelismesse hingewiesen und um Vermehrung der Waggons in den Zügen von Berlin, Köln und Frankfurt a. M. nach hier gebeten wurde. Die kgl. Generaldirektion Halle hat nämlich dahin geantwortet, daß den in Frage kommenden Direktionen vorher mitzuteilen sei, an welchem Tage, von wo aus und wie viel Personen die Reise nach Leipzig anzutreten gedenken. Dann werde das nötige Wagenmaterial stets vorhanden sein. — Da der Reichsausschuss der Handelskammer nach Annahme der Generaldirektion alles im voraus weiß, wäre wäre ja somit die ganze Sache glatt erledigt!

Leipzig, 30. Aug. Pflicht des Koffelentfers ist es, stets nach vorn zu sehen. Auf der Landstraße von dem württembergischen Orte B. nach G. begegnete der Fuhrwerksbesitzer G. einem Zweipänner, nach vordrängemäßig aus und sah sich nach der Begegnung noch einmal um. Sein Pferd ging dabei etwas seitwärts, und der Wagen fuhr mit den Rädern der rechten Seite auf einen Steinhaufen an dem Straßenrand, kippte um und verletzte dabei einen zufällig vorübergehenden Bauer tödlich. Dessen Erben klagten auf Schadenersatz nach den §§ 823 und 841 B. G. B. Das Landgericht G. erkannte den Anspruch dem Grunde nach als berechtigt an. Der Beklagte G. machte in seiner Berufung bei dem Oberlandesgericht Stuttgart geltend, daß es bei Fuhrleuten üblich sei, sich nach Begegnungen umzusehen, ob die Hinterräder auch nicht einhaken. Der Berufungsrichter führte aus, daß es Pflicht des Koffelentfers sei, immer nach vorn zu sehen, zum mindesten hätte sich G. aber nicht solange umsehen dürfen, als er die Strecke (15 Meter) von der Begegnung bis zum Steinhaufen für. Gegen dieses Urteil hatte der Beklagte Revision eingelegt. Das Reichsgericht erkannte jedoch auf Zurückweisung der Revision.

München, 29. Aug. Nächt der Station Lohenbrunn fiel ein Reisender namens Schrif. Baderjoh aus Allersberg, aus Zug 551 und wurde vom entgegenkommenden Schnellzug 52 überfahren und getötet.

Eisenach, 29. Aug. Der kürzlich verstorbene Landgraf Alexis von Hessen hat testamentarisch 75 000 Mk. für wohltätige Stiftungen ausgesetzt.

Lititz, 29. Aug. In unserer Stadt wird gegenwärtig eine eiserne Straßenbrücke über die Memel gebaut. Hierbei ist entdeckt worden, daß die Stadt auf einem Felsen stehe. Bei einer Tiefe von zehn Meter unter Mittelwasser hat man Felsen von Kongelstein entdeckt, so daß die Stropfeiler der neuen Straßenbrücke auf diesem Felsen ruhen können. Bei Erbauung der alten Eisenbahnbrücke, die mehr oberhalb steht, mußte man noch nichts vom Vorhandensein des Felsens, so daß sie auf hohen Pfählen erbaut wurde.

Paris, 30. Aug. In St. Nicolas bei Nancy tötete eine Frau ihre drei Kinder und sich selbst durch Kohlenoxydgase.

Paris, 30. Aug. Nach einer Newporter Depesche soll der amerikanische Erfinder Lake den Plan seines neuen Unterseebootes der deutschen Regierung angeboten haben. Lake beabsichtigt, sich in Deutschland niederzulassen.

Stockholm, 29. Aug. Das schwedische Kommerzkollegium hat Westpreußen für Choleraerkrankung erklärt; die Medizinalverwaltung ersuchte die Regierung, an verschiedenen Stellen der schwedischen Küste Beobachtungsstellen einzurichten.

Rom, 29. Aug. Auf der Insel Stromboli fand heute ein sehr heftiger vulkanartiger Ausbruch statt, der von einem Auswurf großer weißglühender Steine begleitet war. Eine dicke, schwarze, etwa 400 Meter hohe Rauchsäule blüht

die ganze Insel in Dunkel. Die starken Aufschüttungen ließen die Fenster aufspringen; unter den Einwohnern ist eine Panik ausgebrochen.

Trient, 30. Aug. Ein heftiges Unwetter hat in dem Südtiroler Grenzgebiet, in den feinsten und venezianischen Alpen arge Wasserschäden angerichtet. Bei Feltre ist die Eisenbahn durch einen Bergsturz zerstört. Es herrscht andauernd Scirocco. Bei Primolano tobte ein Wirbelsturm.

Kauanne, 30. Aug. In Commung hat der Tagelöhner Hansrey aus Eiferhude seine Frau und seine beiden Kinder von 5 und 2 Jahren erschossen.

Schöffengericht.

Neuß, 30. Aug. Schöffengericht. Der Asphaltteurer Heinrich Sch. von hier zertrümmerte an einer hiesigen Schule im angetrunkenen Zustande eine Fensterrscheibe. Er wollte seine Frau, die ihn verlassen, und deren Eltern in der Schule wohnen, zur Rückkehr zwingen. Der Zutritt zur Wohnung wurde ihm jedoch verweigert. Aus Wut hierüber zerhug er die Fensterrscheibe. Er erhielt eine Geldstrafe von drei Mark oder einen Tag Haft. — Wegen Diebstahls einiger Wäschegegenstände, dem Kaufmann Louis S. gehörig, erhielt die Ehefrau Tagelöhner Johann K. von hier eine Gefängnisstrafe von einem Tage. — Der Schlosser Karl Johann K. aus Oberfassel war der Transportgefahr und der fahrlässigen Körperverletzung zu Oberfassel angeklagt. Derselbe war bei der Rheinischen Bahngesellschaft beschäftigt und mit Wagenreparaturen beauftragt. Hier probierte er eines Tages einen Wagen in der dortigen Halle und fuhr mit der größten Geschwindigkeit in die Halle hinein. Bei der großen Geschwindigkeit konnte er die Bremse nicht zeitig genug mehr in Tätigkeit bringen und der Zusammenstoß mit anderen Wagen war unvermeidlich. Die beim Wagenputzen beschäftigte Ehefrau Sch. wurde durch den Anprall am Fuße verletzt. Unter Annahme mildernder Umstände erhielt K. eine Geldstrafe von 30 Mark oder 10 Tage Gefängnis. — Wegen Mißhandlung der Ehefrau B. am 8. Juli, am Wege auf der Weide, erhielt der Tagelöhner Josef K., dortselbst wohnhaft, eine Geldstrafe von 30 Mark event. 10 Tage Gefängnis. — Ebenfalls wegen Mißhandlung eines Kindes zu Oberfassel am 5. Juli cr. erhielt der Fabrikarbeiter Adolf St. dortselbst wohnhaft, unter Annahme mildernder Umstände drei Mark Geldstrafe oder einen Tag Gefängnis. — Am 7. März (Fasnacht), stahl in der Wirtschaft K. hier der Tagelöhner Franz F. einem Mädchen einen Pelzstragen; da F. schon vorbestraft war, traf ihn eine Gefängnisstrafe von einer Woche. — Die Sache gegen den Handlanger Wilhelm G. aus Oberfassel wegen Mißhandlung wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. — Die Näherin Ehefrau Adolf R. von hier hatte ein schulpflichtiges Mädchen länger als die vorgeschriebene Zeit beschäftigt und auch kein Arbeitsbuch für dasselbe nachgeschickt. Sie erhielt betr. der Beschäftigung des Kindes, und zwar weil sie in Unkenntnis gehandelt hatte, nur eine Geldstrafe von drei Mark oder einen Tag Gefängnis, wegen der Uebertretung eine Mark oder einen Tag Haft. — Wegen Mißhandlung der Ehefrau Josef U. hier mit einer Waffenschuppe, und Bedrohung mit Todschlag am 26. resp. 27. Mai cr. erhielt die Ehefrau Gerhard D. von hier und zwar wegen Mißhandlung 25 Mark Geldstrafe oder fünf Tage Gefängnis und wegen Bedrohung fünf Mark Geldstrafe oder einen Tag Gefängnis. — In zwei Sachen erfolgte Freisprechung der Angeklagten mangels genügenden Beweises. — Zwei Sachen wurden auf unbestimmte Zeit vertagt. — Sechs Bettler resp. Landstreicher erhielten Haftstrafen.

Aus dem Gerichtssaal.

Düsseldorf, 30. Aug. Strafkammer. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen den Arbeiter Anton Peter G. aus Neß wegen Zuhälterei sowie gegen die ebendortselbst wohnende Ehefrau Josef Sch. wegen Uebertretung fittenspolizeilicher Vorschriften verhandelt. G. wurde der Landstreicherei, die Sch. der Anlage gemäß für schuldig befunden und beide zu vier Wochen Haft und Uebertretung nach Brauweiler verurteilt.

Lozales.

Neuß, 31. August.

Δ Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 12 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 9 Grad über Null, heute Morgen 9 Uhr 10 Grad über Null. Barometer seit gestern um volle 13 mm gestiegen. Wind heute Morgen nordwestlich, fast nördlich. Heute Morgen matter Sonnenschein aus blauem, leicht mit lichten Wolken überzogenen Himmel.

Andienz. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Freiherr von Schorlemer hat mit Rücksicht auf die am Samstag stattfindende Eröffnung der Ausstellung des Bauernvereins die Andienz für die Abordnung der Stadt Neuß auf Mittwoch, den 6. September cr., verlegt.

Jubilarpriester P. Sad f. Im hohen Alter starb hier der Jubilarpriester P. Heinrich Sad S. I. aus Cleve. Der Dahingegangene war ein sehr geschätzter Kanzlerredner, vielen unserer Leser dürfte er aus den von ihm gehaltenen Serz-Jesu- und Fastenpredigten wohl bekannt sein. Die sterblichen Ueberreste des Verschiedenen wurden gestern Nachmittag auf dem hiesigen Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Von der gestrigen Sonnensfinsternis war nichts wahrzunehmen, da schon vom Mittage ab dichtes Regengewölk den ganzen Himmel überzog. Zur Zeit als der Eintritt der Verfinsternung zu erwarten war, kühlte ein kräftiger Regenguß alles grau in grau. Aus Wien, Paris, Burgos (Spanien) und von verschiedenen anderen Plätzen wird berichtet, daß man dort die Finsternis vorzüglich habe beobachtet und photographische Aufnahmen von ihr habe machen können. Wir geben vorstehend für diejenigen, die sich speziell dafür interessieren eine farbenmäßige Skizzierung des Verlaufes der Finsternis. Eine Sonnensfinsternis, oder richtiger gesagt, eine Sonnenverfinsternung ist nur möglich, wenn sich der Mond zwischen Sonne und Erde schiebt, also nur bei Neumond und auch dann nur, wenn zufällig Sonne, Mond und Erde in einer Ebene liegen. Die nähere oder größere Entfernung des Mondes von der Erde bedingt die verschiedenen Arten der Sonnenverfinsternung. Entweder bedeckt der Mond nur einen Teil der Sonne,

erzeugt, ist parat im Verbrauch — denn ein Saug-
einmal gut mit Globin befrichten und dieses gut
verrieben, bedarf für die folgenden Behandlungen
nur minimaler Aufreibungen, um den gleichen,
brillanten Effekt zu erzielen — bleibt es ferner ein
ganz außerordentlich billiges und dabei ungemein
praktisches Bedarfmittel.

Darum benutze Jeder nur Globin. In allen
bekanntgegebenen Verkaufsstellen, und wo durch
Filiale angeboten, ist Globin in Originaldosen
à 20 Pfg. erhältlich; man achte aber beim Einkauf
hierzu darauf, daß auf dem Dosendeckel das Wort
„Globin“, welches als Wortmarke patentamtlich
geschützt ist, steht.

Die Lieferung von 1700 ehm Betonkies zum Bau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Gladbach soll vergeben werden. Bedingungenhefte sind iom Eisenbahn-Sekretär Greifzu, Kanalstraße 87, gegen postfreie Einsendung von 0,50 M. in bar (nicht in Briefmarken) zu beziehen. Verschlussene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Samstag, den 9. September, vormittags 11 Uhr, postfrei einzuliefern.
Erfeld, im August 1905.
Königl. Eisenbahn Hochbauabteilung.

Zuchttuten- und Fohlenmarkt zu Neuf.

Am Dienstag den 5. September cr. wird auf dem Wiesenplatz vor dem Heffentore hier selbst der Zuchttuten- und Fohlenmarkt abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer hiermit eingeladen werden.
Der Markt beginnt morgens um 9 Uhr.
Standgeld wird nicht erhoben.
Neuf, den 19. August 1905.
Der Bürgermeister: Gien.

Bekanntmachung.

Die Inspektion der Infanterieschulen hat für die diesjährige Herbstprüfung noch Bedarf an jungen Leuten zwischen 17 und 20 Jahren, welche bei Unteroffizierschulen freiwillig eintreten wollen.
Das unterzeichnete Bezirkskommando nimmt Meldungen dieser Freiwilligen entgegen. Dieselben haben bei ihrer persönlichen Meldung folgende Papiere vorzulegen:
a) einen von dem Zivilvorstandenden der Ersatzkommission ihres Aushebungsbezirks ausgestellten Meldefchein,
b) den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
c) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.
Außerdem werden für die Unteroffizierschulen solche junge Leute, die bis zum 15. Oktober d. J. 18 Jahre alt werden, körperlich gut entwickelt sind und eine gute Schulbildung besitzen, vorzugsweise zur Einstellung am 17. Okt. 1905 Berücksichtigung finden.
Bei der persönlichen Meldung sind folgende Papiere vorzulegen:
a) ein Geburtschein,
b) den Konfirmationschein oder ein Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizeibehörde,
d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.
Neuf, den 9. August 1905.
Königl. Bezirkskommando.
von Langsdorff,
Oberleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

Gemäß Verfügung der Königlichen Regierung vom 30. Mai 1905 II. C. 1831 findet die diesjährige Hauptversammlung des Bienen- und Seidenzucht-Vereins der Rheinprovinz am 10. und 11. September in Mechernich statt.
Auf Antrag kann zur Teilnahme an der Versammlung, soweit dies erforderlich sein sollte, der nötige Urlaub, und zwar den Lehrern, welche als Preisrichter für die stattfindende Prämierung gewählt werden, auch für den 9. September erteilt werden.
Rempen, den 11. August 1905.
J. B.:
Jobs, Kreis Schulinspektor.

Geschw. Cordes, Neuss, 53 Büchel 53.
Tadellose Anfertigung von Herren-Hemden nach Mass unter Garantie.

Zur sauberen und billigsten Lieferung von
Rechnungs - Formularen
Briefbogen, Mitteilungen
Kuverts mit Firmendruck
empfiehlt sich
die Buchdruckerei der Neusser Zeitung
Robert Noack.

Schon in 4 Tagen Ziehung der nachweislich chancenreichsten
Tilsiter Lotterie
185 000 Mark.
Man beachte: Die hohen Gewinne, den geringen Einsatz, Die grosse Chance.
Haupttr. 30 000, 20 000, 10 000.
Man kaufe nur die besten Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf.
General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldorf.
In Neuss zu haben bei: C. W. Korten, Niederstr. 62.



Brautpaare

kaufen ihre
Verlobungsringe
am besten und billigsten bei
MAX BARK, Düsseldorf,
8 Flingerstrasse 8.

Grösstes Lager selbstverfertigter, massiv goldener Trauringe, von den leichtesten bis zu den schwersten Mustern, in allen modernen Façons.
Trauringe (massiv Gold gest. 333) von 3 Mk. an.
Trauringe (massiv Gold gest. 585) von 6 Mk. an.
Trauringe (massiv Gold gest. 750) von 18 Mk. an.
Jeder Ring wird sauber graviert.
Reichhaltige Auswahl in Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Nach Auswärts meine reich illustrierte Preisliste gratis und franko. (3439)

Bekanntmachung.

Die Benutzung der im hiesigen Rathause (Einwohner-Meldeamt Le Hamme'sches Haus) eingerichteten Nachweisstelle für kleine Wohnungen wird hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß der Nachweis für beide Teile unentgeltlich geschieht.
Die Vermieter werden ersucht, die zum 1. Oktober cr. frei werdenden Wohnungen anzumelden.
Neuf, den 5. August 1905.
Der Bürgermeister: J. B.: Klein.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Siegmund Weinberg in Köln 1 M. — Gen. Eugen Brug in Wesel 1 M. — Gen. Heinrich Prang in Kanten 1 M.
Verlobt: Fr. Anne Over mit Dr. Dr. Fr. Grandhomme, Frankfurt a. M.
Verheiratet: Dr. Dr. Oscar Mühlhaus mit Fr. Anna Kuhlmeier, Düsseldorf. — Dr. Johann Wilhelm Goldenberg jr. mit Fr. Dagmar Schödt, Rheind. — Dr. Wilh. Jönen mit Fr. Katharina Schönen, Köln und Weverlinghoven.
Geftorben: Fr. Franz Busch, hülter, Maria geb. Mörs, 72 J., Neuf. — Fr. Wm. Bürgermeister, 69 J., Neuf. — Fr. Ernestine geb. Compe, 69 J., Neuf. — Dr. Victor Kider, 46 J., Goch.

Bier-Vertreter!

Für Neuf und Umgegend wird von auswärtiger Brauerei ein bei der Wirt-Schankwirtschaft gut eingeführter Biervertreter gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter A D an die Exped. dfr. Bta. (6496)

Obermüller

gesucht für eine rheinische Mühle von ca. 500 Doppelpf. Weizen tägl. Leistung. Es wird nur auf eine absolut zuverlässige, energische Persönlichkeit reflekt., welche mit der rheinischen Weizenmüllerei genau vertraut ist und den Betrieb in besser Ordnung zu halten, sowie vorteilhaft zu leiten versteht. Off. erbeten unt. W A 30 an die Exped. der Neuffer Zeitung. (6500)

Junger Weizenmüller,

der schärfen kann, sofort gesucht. 6495 Stadtmühle Bedenich.

Müller,

welcher selbständig arbeitet, wegen Krankheit des jetzigen, möglichst sofort als Alleiniger gesucht. (6492)

H. Wittkamp,

Erzgebirgsb., b. Witten (Ruhr).

Müller,

verheir., 28 Jahre alt, in der Mühlenbranche sehr tücht., sucht bis Oktober oder früher Stellung als alleiniger Müller, Reisender od. Lagerist. Gute Zeugnisse. Adresse: Diels, Glatz, Rheinland. (6434)

Wir suchen einen jüngeren Kommiss

für dauernde angenehme Stellung. Gefl. Offerten unter A X an die Expedition.



Amerikanische Siphon-Biere

feinstes Exportbier der Akt.-Ges. Schwabenbräu, prämiert mit der Preuss. Staatsmedaille 1902.

In Flaschen und Siphons zu beziehen durch
Jean Busch Neuss,
Niederstr. 41-43.

Düsseldorfer Bürgerbräu

feinstes Exportbier der Akt.-Ges. Schwabenbräu, prämiert mit der Preuss. Staatsmedaille 1902.
In Flaschen und Siphons zu beziehen durch
Jean Busch Neuss,
Niederstr. 41-43.

16 Rheinstraße 16

im Hause des Herrn Jakob Kaufmann eröffne ich mit dem heutigen Tage ein

Milch- und Zuchtvieh-Geschäft.

Den Herren Landwirten halte ich mich unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens empfohlen.

S. Sassen,

Sülchrath u. Neuf, Rheinstr. 16.

Meinen verehrl. Kunden diene zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft nach wie vor in Sülchrath beibehalte und ich stets Vieh dort auf Stall halten werde.

D. O.

Zivile Preise! An die Damen! Zivile Preise!

Empfehle den geehrten Damen von Neuf und Umgegend meinen vollständig separaten, nach der Neuzeit elegant eingerichteten Damen-Salon. Jede Dame sitzt separat. Damen-Bedienung: Champagner. Jedes Damenhaar wird binnen 10 Minuten gewaschen und vollständig durch elektrische Warm- und Kalt-Luftgebläse getrocknet. Kein Gasgebrauch. Geruchlos. Anerkannt beste Haarpflege. Viel zur Anfertigung aller Haararbeiten. Die neuesten Haarunterlagen, Scheitels, Stirnlocken, Strähne, Böpfe, Transformationen, Perrücken für Damen und Herren. Großes Lager in Parfümerien, Seifen, Mode- und Frisierkämmen und sonstigen Toilette-Artikeln. Depot unschädlicher Haarfarben für jede Nuance. Erstklassiges Geschäft dieser Branche am Plage. (5939)

Herm. Engelhardt,

Damen- und Herren-Friseur, Erfelderstraße 17, im Hause des Photographen F. Jähne. Sauberste Bedienung! Sauberste Bedienung!

Insertate

für die Kölnische Zeitung, Kölnische Volks-Zeitung, sämtliche Düsseldorfer Zeitungen und Rhein- u. Westfälische Zeitung sowie für alle Zeitungen des In- u. Auslandes werden zu Originalpreisen befozt von der Annoncen-Expedition der Neuffer Zeitung Robert Noack.

Für Inserate, welche in mehrere Zeitungen aufgenommen werden sollen, ist nur eine Ausfertigung erforderlich.

Grüne Preiselbeeren

empfiehlt [6508]
E. Schnitzler,
Telephon 203. Büchel 40.

Neubau-
berglungen, in allen vorzuziehenden Glasarten, werden wie anerkannt, unter Garantie reell u. billig vom Bauverglafungsgesellschaft Quirin Beders
Bollstraße 8. Telefon 229.

Ein junger ordentlicher Arbeiter

für Berglasuren u. Lagerarbeit und ein braver

Laufbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. [6514]

Frz. Oidtmann Wwe.
Neuss,
Münsterstr. 13-15.

Ein Müllergehilfe

mit guten Zeugnissen per 1. Oktober gesucht von

Gen. Diebels, [6511]
Broidmühle, Neuf.

Lagerarbeiter

für Mühle gesucht von

Ferd. Benjaffier in Benney.
Zuverlässiger [6498]

Subr- u. Lagertnecht

gesucht. [6494]

Willems & Bremm,

Kolonialwaren-Großhandlung.

Kartonage-Arbeiter,

der selbständig arbeiten und mehreren Arbeitern vorstehen kann, gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.

Edmund Müller,
Düsseldorfer Latzigenwerk,
Bionierstr. 61. (6510)

Todten-Zettel

Trauer-Zirkulare

Kondolenz-Karten liefert in kürzester Zeit in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen

Buchdruckerei der Neusser Ztg. Rob. Noack Neuss.

— Telephon Nr. 57. —

Schönes Unterhaus,

vier große Räume, großes Zimmer der ersten Etage und Mansarde, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. (5952)

Wo, sagt die Expedition.

Unterhaus oder Etage von

4-5 Räumen mit Zubehör von kleiner ruhiger Familie gesucht. Offerten sub T 4 an die Exped. dfr. Bta. (6501)

Unterhaus und 1. Etage,

ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres Erfelderstraße 59, 1. Etage. (6504)

1. Etage,

4 durchgehende Zimmer mit 1 oder 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, per 1. Oktober zu vermieten. (5952)

Gartenstraße 45.

Eine Wohnung von drei

Zimmern und Mansarde von 2 Personen zu mieten gesucht in der Nähe der Bahn. Offerten unter W 100 an die Exped. dfr. Bta. (6507)

Mehrere schöne Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gartenstraße 43. (6508)

Düsseldorfer Stadttheater.

Freitag, 1. Sept. Fidele. Samstag, 2. Sept. Nordi.

Freitag, 3. Sept. Der Freischütz.

Montag, 4. Sept. Maria. Dienstag, 5. Sept. Der Troubadour.

Mittwoch, 6. Sept. Hans Heiling.

Donnerstag, 7. Sept. Unter vier Augen. Der Zartüßl.

Freitag, 8. Sept. Der Banker unter unserer Lieben Frau.

Samstag, 9. Sept. Maria Stuart.

Sonntag, 10. Sept. Unter vier Augen. Der Postillon von Conjancau.

Schmerzfreies Entfernen von Zähnen und Wurzeln.

Schmerzfreies Einsetzen künstl. Zähne.

Kronen und Brückenarbeiten

(Zähne ohne Platten).

Ein Zahnlager von ca. 10 000 Zähnen in Verbindung mit den modernsten Einrichtungen setzen mich in die Lage, den Zahnersatzbedürftigen, sowohl in bezug auf naturgetreue Nachbildung als auch Qualität der Arbeit, vom Guten das Beste zu bieten.

In meiner Praxis wird jeder Abdruck mit neuer ungebrauchter Masse genommen.

Frz. Jos. Zambült, Zahn-Arzt, Erfstr. 52, Tel. 359.

Empfehle von jetzt an jeden Donnerstag u. Freitag wieder

lebendigen Schellfisch, Ahalan, Seesungen, Hecht, Schollen, ff. marinierte Färinge, geräucherter Aal und Aalel-Eproten. (6513)

G. Schnitzler,

Telephon 203, Büchel 40.

Ein gebrauchter Walzenstuhl

zum Papierquetschen zu laufen gesucht. (6498)

Off. mit Preisangabe unter Z 18 befozt die Exped. dfr. Bta.

Mehrere Sofas

mit braunem und schwarzem Lederuch, Kamelstischen und Moquettebezug, billig zu verkaufen. (5963)

Niederstraße 38.

Auswahlstühle

(Walzen 500x300) eventl. gebrauchte, gut erhaltene zu laufen gesucht. (6512)

Offerten unter K 100 an die Expedition erbeten.

Amerik. Brillant Glanz-Stärke

mit Schutzmarke

Globus

gibt die

schönste Plättwäsche

Rheinisches Technikum Bingen

Maschinenbau und Elektrotechnik, Abt. f. Ingenieur, Techniker u. Werkmeister. Chausseurkurs Progr. frei.

Wohnung!

Suche zwei Zimmer zu mieten für sofort. Off. unter A B 100 an die Exped. dfr. Bta. (6496)

Nähe der Ausstellung wird angenehmes Privatlois gel. Gefl. Offert. F C 100 postl. Magdeburg erbeten. (6493)

3 Zimmer

nebst allen Bequemlichkeiten per 1. Oktober zu vermieten. (6503)

Oberstraße 99.

3 Zimmer, Anbau, an stille

Familie p. 1. Oktober zu verm. Kapitelstraße 19.